



Born this way!

**Erste Schweizer Transtagung
Premier congrès trans* national**



Transgender
Network
Switzerland

Bern, 7. & 8. September 2013

www.transtagung.ch



Grussworte

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

Liebe Besucherinnen und Besucher der Transtagung

Als Präsident der Homosexuellen Arbeitsgruppen Bern (HAB) freut es mich sehr, dass in den Räumlichkeiten der Villa Stucki in Bern die erste Transtagung der Schweiz stattfinden wird.

Jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat treffen sich in diesen Räumen HAB-Mitglieder, Freunde und andere Menschen zum 3gang, dem lesbischwulen Abendessen in Bern.

Und seit mehr als einem Jahr tauschen sich Transmenschen aus der ganzen Schweiz jeden zweiten Mittwoch im Monat zu ihren Themen am Trans-Stamm aus. Mich freut es immer, wenn die Räume an diesen Mittwochen mit so vielen Menschen „unterschiedlicher Couleur“ gefüllt sind. An den Tischen wird gelacht, getratscht, diskutiert, organisiert. Zwischen den Jasserinnen und Jassern, den HAB-Mitgliedern, Lesben und Transmenschen scheint es keine Berührungängste zu geben.

Das freut mich deshalb so, weil ich mich anfänglich nicht so stark mit den mir ferneren Themen auseinandergesetzt habe. Doch in vielen Gesprächen mit euch Transmenschen konnte ich viel erfahren; durfte erfahren, wie steinig ein Weg sein kann, bis man zum Beispiel nur eine neue Identitätskarte beantragen kann oder was eine Hormonbehandlung alles bewirken kann.

In diesen Gesprächen erfuhr ich auch die Zuversicht, Entschlossenheit und Stärke, mit der ihr Transmenschen euch gegenseitig Mut macht und gemeinsam an einem Strick ziehen könnt.

Ich konnte erleben, dass uns als HAB und TGNS nicht viel trennt. Wir alle haben den Anspruch auf Gleichstellung, Anerkennung und Liebe. Ob dies nun eine Person in einem männlichen, weiblichen oder vielleicht „falschen“ Körper sagt – wichtig scheint mir, dass wir nur gemeinsam beispielsweise in der Politik etwas zur Gleichstellung erreichen können.

Viele beschwerliche Hürden habt ihr Transmenschen zu überwinden, um so sein zu können, wie ihr es euch wünscht: Leben im Einklang mit eurem Körper.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Transtagung wünsche ich zwei spannende Tage mit intensiven Gesprächen, Vorträgen und Diskussionen, aber auch Spass und ein gutes Kennenlernen.

Herzliche Grüsse

Christoph Janser

Präsident HAB





The future for transgender people is bright!

Welcome to the first ever Transgender conference in Switzerland, to be held in Bern on September 7 and 8, 2013.

It is exciting to see that many transgender people get together in Switzerland and will discuss all kind of issues that are relevant to you.

How are transgender people doing? It is an important question you should ask yourself. Do we know what the overall situation of transgender people in Europe is?

Yes. On the International Day against Homophobia and Transphobia (May 17, 2013) the Fundamental Rights Agency (FRA) published a survey. The survey was conducted in the 27 EU member states and Croatia. The survey is the largest of its kind to date and represents the most wide-ranging and comprehensive picture available of the lived experience of LGBT people. From the 93.000 respondents 6771 identified as transgender.

A few noticeable results:

- 29% of all transgender people felt discriminated in the last 12 months when looking for a job or being at work.
- 70% of transgender people who responded had always or often hidden or disguised being transgender during their schooling before the age of 18 years old.
- 8% of the transgender people who responded said they were attacked or threatened with violence in the last 12 months because of who they are.
- Only 20% of these violent incidents are reported to the police. So 80 % goes unnoticed for the law enforcement agencies! This varies per country. Trust in the police and if a complaint will make a difference seem to be key factors.

In Belgium one is working on an in-depth questionnaire specifically focusing on the lived experience of transgender people. Such a survey would give us detailed information. But based on the FRA survey it is safe to say that transgender people face enormous problems of discrimination. Their human rights are not safeguarded. Whether you live in Switzerland or elsewhere in Europe.

But don't get depressed when you read this. I am sure you have been experiencing much of the same. There is light at the end of the tunnel!

In the last decade we see a growing number of transgender activists becoming vocal and demanding rights. In the Netherlands organizations like Transgender Network Netherlands and other groups have managed to speak up and influence the Dutch government. As mainstream human rights organization with an LGBT program Human Rights Watch tries to support initiatives of trans groups and put our weight behind the changes the local activists aspire.

This major improvement – although not as ideal as the Argentinean law on gender recognition- has been achieved thanks to the activism of transgender people. People like you who got together and said: we don't want to suffer anymore. We are demanding equal rights, dignity and respect. To be reflected in laws and policies.

A conference like the one you will be attending in Bern is often the starting point of new ideas, new energy, new focus, collaboration and dedication. Remember, your voice will be heard, if it is unified, loud and clear!

The future is not in front of us, it is inside of us!

Boris O. Dittrich

Advocacy director LGBT rights program at Human Rights Watch

<http://www.hrw.org/topic/lgbt-rights>



Stundenplan

Kategorisierung:	ausschliesslich Transpersonen (TP) oder im Titel angesprochene	bevorzugt TP wenn zu viele Anmeldungen	offen
------------------	--	--	-------

Samstag, 07.09.2013

Zeit	Ort	Parterre	Saal	Ahorn	Linde	Pinie	Untergeschoss	Dauer
Ab 9.00		Registrierung						
10.00 - 10.15		Begrüssung						
10.15 - 11.45			WS 1 Gender-Team USZ (Teil 1)	WS 2 Transgender Europe	WS 3 Selbstbehauptung	WS 4 Transphobie ganz unter uns		90 Min
11.45 - 13.00		Mittagessen						
13.15 - 14.45			WS 5 Gender-Team USZ (Teil 2)	WS 6 Stimme	WS 7 Trans*-Begleitung ohne Scheuklappen	WS 8 Selbstbehauptung (Wdh. WS 3)		90 Min
15.00 - 16.45			WS 9 TransMann Sex	WS 10 Sex für Transfrauen	WS 11 Gesellschaftsvisionen	Open Space	WS 12 Trans* und Musiktherapie	105 Min
17.00 - 18.30			WS 13 Rechtsfragen	WS 14 Trans ohne Transition	WS 15 Vergangenheit ruhen lassen	Open Space		90 Min
18.00 - 19.30		Abendessen / Grillen						
20.30		Chillout im UG der Villa mit Livemusik						
24.00		Schliessen der Villa						

Sonntag, 08.09.2013

Zeit	Ort	Parterre	Saal	Ahorn	Linde	Pinie	Untergeschoss	Dauer	
10.00 - 12.00			WS 16 Trans* in den Medien	WS 17 Angehörige	Open Space	WS 18 Mein Schatz ist trans*		120 Min	
12.00 - 12.45		Mittagessen							
12.45 - 14.15			WS 19 Girlfags & Guydykes	WS 20 Belastungssituationen		WS 21 Transtoy-Tupperparty	WS 22 Bikesexual Schmuck und Sextoys aus Fahrradteilen	90 Min	
14.30 - 16.00			WS 23 Transmänner und Schwule	WS 24 Transfrauen und Lesben		WS 25 Hilfsmittel für Transfrauen		90 Min	
16.15 - 16.45		Abschlussplenum							45 Min
17.00		Ende der Tagung							

Programm

Die Programmtexte stammen von den Workshopleiter_innen und stehen nicht für die persönliche Meinung des Orga-Teams oder von TGNS. Die Räume können je nach Andrang zu den einzelnen Workshops kurzfristig gewechselt werden – bitte vor Ort die Raumbeschriftungen beachten!

WS 1 & 5 Das Trans*-Team des Universitätsspitals Zürich stellt sich vor (Samstag, 10.15–11.45; 13.15–14.45)

Das Verhältnis zwischen Trans* Menschen und der Medizin hat sich im Verlauf der letzten Jahre rasant verändert. Pathologisierende Perspektiven haben affirmativen Haltungen Platz gemacht, standardisierte Behandlungen sind von spezifischen Herangehensweisen entsprechend der Situation jeder Trans* Person abgelöst worden. Diese Entwicklungen haben auch zu einer Trans*formation der bisherigen „Standards of care“-Prinzipien geführt.

Im Rahmen zweier Vorträge stellt das „Gender-Dysphoria-Team“ vom Universitätsspital Zürich seine aktuellen Behandlungsrichtlinien und die konkrete Herangehensweise der unterschiedlichen Disziplinen (Psychiatrie/Psychotherapie; ORL/Phoniatrie; Endokrinologie; Gynäkologie; plastische Chirurgie) vor. Die Richtlinien stellen erstmalig einen Ansatz in der Schweiz dar, die medizinischen Bedürfnisse von Trans* Menschen interdisziplinär und ganzheitlich abzudecken.

Leitung: Dr. med. David Garcia, Oberarzt Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie & Gender-Dysphoria-Team

Zielgruppe: offen

WS 2 Transaktivismus ohne Grenzen (Samstag, 10.15–11.45)

Seit 2005 gibt es die Organisation Transgender Europe (www.tgeu.org), auf globaler Ebene arbeitet Global Advocates for Trans Equality (G.A.T.E., <http://transactivists.org/>) für eine Verbesserung unserer Rechte und Sichtbarkeit. Wie, mit wem und in welchen Themen arbeiten diese internationalen Trans*-Organisationen? Was bringt es mir als einzelner Transmensch oder Angehörigen, dass Organisationen wie TGEU oder G.A.T.E. einen guten Draht zu EU, Europarat oder der UNO pflegen? Welche Erwartungen habt ihr an Organisationen wie TGEU?

Auch immer mehr einzelne Aktivist_innen und lokale / nationale Organisationen vernetzen sich über Landesgrenzen hinweg. Welche Möglichkeiten für lokale / nationale Organisationen gibt es, um international aktiv zu sein, Projekte mit Transmenschen aus andern Ländern auf die Beine zu stellen und finanziert zu kriegen? Was bringt ein Netzwerk von befreundeten Aktivist_innen aus andern Ländern mir als einzelner Aktivist_in und wo finde ich dieses?

Der Workshop soll einerseits die Möglichkeit geben, Inputs und Informationen von TGEU abzuholen, aber auch Raum geben für Erfahrungsaustausch zwischen Menschen, die bereits grenzüberschreitend aktiv sind, die Lust haben darauf, oder die einfach neugierig auf das Thema sind.

Leitung: Alecs Recher, Secretary TGEU

Zielgruppe: offen

WS 3 Selbstbehauptung für Transmenschen (Samstag, 10.15–11.45)

Das Ziel dieses Kurses ist es, eine gefährliche Situation bereits im Voraus zu erkennen oder sich gar nicht erst in eine solche zu begeben. Ich informiere über Recht und Gesetz; Gefahrenerkennung; optimales Verhalten vor, während oder nach einem Übergriff. Unter fachkundiger Leitung werden einfache, aber effiziente Übungen zu Eurem Selbstschutz gemacht.

Leitung: Ursula S. B. Aegler, STAB Prävention, Kantonspolizei Bern

Zielgruppe: offen, beschränkte Teilnehmerzahl von 10 Personen. Der Workshop wird um 13.15 als WS 8 wiederholt.

WS 4 Transphobie ganz unter uns (Samstag, 10.15–11.45)

„Ich möchte nicht mit dieser Person zusammen gesehen werden, dann könnten ja alle denken ich sei trans“ „Wir möchten diese Person nicht als Aushängeschild unserer Trans-Organisation. Sie verkörpert nicht die Normalität und das lupenreine Image, das wir der Öffentlichkeit von uns vermitteln möchten.“

Wir kennen das alle nur allzu gut – Transphobie gegen uns selbst. Wir möchten uns im Workshop diesem Schatten unseres Selbsthasses mit verschiedenen Mitteln stellen, denn diese Konfrontation mit uns selbst ist der KönigInnenweg zu Selbstliebe und zur Liebe des Anderen.

Leitung: Eda und Raphaël

Zielgruppe: offen

WS 5 Das Trans*-Team des Universitätsspital Zürich stellt sich vor (Fortsetzung von WS 1) (Samstag, 13.15–14.45)

WS 6 Stimme: die heimliche Verräterin (Samstag, 13.15–14.45)

Was nützt ein perfektes Passing, ein gutes Aussehen, eine perfekte GaOP, wenn die Stimme nicht passt? Wie wichtig eine gute und passende Stimme ist, zeigt sich am oft am Telefon: Nicht selten werden Frauen mit Herr oder Männer mit Frau angesprochen. Und das nagt am Selbstbewusstsein!

Die Stimme ist eines der wichtigsten Geschlechtsmerkmale. Und genau hier setzt die Logopädie an. Der Workshop soll ansatzweise aufzeigen, welche Möglichkeiten bestehen und wie wichtig ein gutes stimmliches Passing für alle Geschlechter ist. Denn trotz Stimbruch lässt sich auch eine Männerstimme manchmal noch verbessern...

Das Stimmtraining mit Hilfe der Logopädie bildet eine der wenigen Ausnahmen in der Transitionsphase, wo frau (und mann) selbst sehr viel zum Gelingen beitragen kann. Denn bei Frauen nützen die Hormone nichts bis wenig, um die Stimme weiblicher klingen zu lassen, und bei den Männern liegt der Haken oft in der Formulierung, welche dann „verräterisch“ sein kann.

Leitung: Isabelle Schaller, Logopädin, und Claudia Sabine Meier, Transfrau

Zielgruppe: in erster Linie Transfrauen, aber auch Transmänner und weitere Interessierte

WS 7 Trans*-Betreuung/-Begleitung ohne transphobe Scheuklappen (Samstag, 13.15–14.45)

Im Workshop wird eine Alternative zur herkömmlichen Trans*-, „Therapie“ vorgestellt.

Zunächst lernen die WS-TeilnehmerInnen den „Fragebogen zur Erfassung transphober TherapeutInneneinstellungen (FETT)“ kennen.

Mit diesem Tool können Trans*-KlientInnen herausfinden, in welchem Ausmass TherapeutInnen transphobe Einstellungen vertreten. Das Instrument eignet sich hervorragend zur Begutachtung von TherapeutInnen.

Danach werden mit Hilfe einer Präsentation die Unterschiede zwischen konventioneller Trans*- „Therapie“ und einem „Casemanagement ohne transphobe Scheuklappen“ diskutiert. Letzteres stellt die Bedürfnisse von Trans*-KlientInnen unverrückbar in den Mittelpunkt. Das Konzept weist dem Betreuer/Begleiter die Aufgabe zu, Trans*-KlientInnen zu ermutigen/unterstützen, **ihren ganz persönlichen Weg** zu gehen, indem Trans-KlientInnen zunehmend Trans*Pride und Trans*Power entwickeln.

Leitung: Horst-Jörg Haupt, Psychotherapeut, Luzern

Zielgruppe: offen für alle, Transmenschen bevorzugt

WS 8 Selbstbehauptung für Transmenschen (Wdh.)

(Samstag, 13.15-14.45)

WS 9 TransMann Sex

(Samstag, 15.00–16.45)

In diesem Workshop wollen wir über Sex von/mit Transmännern sprechen. Wie gelingt es uns Transmännern, Sex zu leben mit unseren Körpern, unabhängig davon, ob wir operiert sind, einen Aufbau haben, hetero oder schwul sind? Wie sehen uns unsere Sexualpartner_innen? Was können wir tun, um endlich Sex zu haben bzw. unsere Sexualität noch mehr erleben und geniessen zu können? Was für ein Sex macht uns Spass? Was macht uns an? Welche Hilfsmittel gibt es?

Sexualität ist sehr vielseitig, deshalb wünsche ich mir einen offenen Austausch unter den Teilnehmern, damit wir alle voneinander lernen können und mit neuen Anregungen und Lust aus dem Workshop gehen.

Leitung: Donald, München

Zielgruppe: ausschliesslich Transmänner (prä- und post-OP)

WS 10 Sex für Transfrauen

(Samstag, 15.00–16.45)

Workshop über die Sexualität als Transfrau. Möglichkeiten, Grenzen und Hoffnungen. Wie reagiert mein Körper, was sind anatomische Grenzen? Welchen Einfluss haben die Hormone auf die Libido?

Ändert sich die sexuelle Orientierung? Von Hetero zu Lesbe oder von Gay zu Hetero? Oder spielt das gar keine Rolle mehr? Wie kann ich einen unbeschwerten Umgang mit meinem Körper haben?

Erfahrungsaustausch zwischen Post-Op und Prä-OP. Achtung! Kann Spurenelemente von Pornografie enthalten! ;-)

Leitung: Daniela, Transfrau

Zielgruppe: ausschliesslich Transfrauen Prä-und Post-Op

WS 11 Gesellschaftsvisionen

(Samstag, 15.00–16.45)

Ich möchte im Plenum und in Gruppen Ideen, Visionen erarbeiten, wie wir eine vielfaltfreundlichere Gesellschaft bilden und gestalten können. Als Anregung werde ich Beispiele aufzeigen, die ich während Film-Recherchen entdeckt habe. Dies betrifft hauptsächlich bereits erfolgreich angewendete / umgesetzte Beispiele, wie eine Gesellschaft Minderheiten einbetten kann. Spezifisch auf die LGBTIQ Schwerpunkt T & Q bezogen: Wie können wir entgegen der bisherigen Praxis Regeln und Gesetze der offensichtlich vielfältigen Realität anpassen? Wo drückt der Schuh, was wollen wir ändern, um in Zukunft freier zu leben? Wo stehen wir jetzt, wo wollen wir hin?

Mögliche Wege dazu:

- Positive Beispiele sammeln
- Mögliche Bereiche, um Alternativen zu erarbeiten. Diese Bereiche sind: Gesellschaft, Kultur, Bildung, Sprache, Beruf, Freizeit, öffentliches Leben, Partnerschaft, Politik...

Leitung: Michelle Biolley

Zielgruppe: Transmenschen und Interessierte

WS 12 Transidentität und Musiktherapie

(Samstag, 15.00–16.45)

Was ist Musiktherapie? Zuerst werden die Möglichkeiten und Grenzen der Musiktherapie im Unterschied zur psychotherapeutischen Gesprächstherapie erläutert. Weshalb eignet sich Musiktherapie für die Arbeit mit Transmenschen? Das soll anhand von Beispielen aus der Praxis erläutert werden. Anschliessend haben die teilnehmenden Personen die Möglichkeit, weitere Fragen zu stellen.

Zum Schluss machen wir eine kurze Übung zur körperorientierten Musiktherapie. Die Teilnehmer_innen machen es sich bequem und lassen sich mit der von mir gespielten Musik und meiner Stimme auf eine „Körperreise“ ein.

Teilnehmerzahl: max.: 25

Leitung: Reto Garcia, Musiktherapeut SFMT

Zielgruppe: offen

WS 13 Ask a (tranny) lawyer (Rechtsfragen)

(Samstag, 17.00–18.30)

Der Workshop gibt dir die Gelegenheit, deine rechtlichen Fragen rund ums Trans-Sein zu stellen. Die besprochenen Probleme richten sich ganz nach den Fragen der Teilnehmenden. In die gewünschten Themen wird eine kurze Einführung gegeben als Übersicht, danach soll aber auch Zeit sein für individuelle Fragen. Möglich ist auch ein Erfahrungsaustausch oder eine Diskussion über erfolgreiche Strategien. Der Workshop ist offen für Transmenschen, Angehörige und andere an Rechtsfragen Interessierte.

Persönliche, vertrauliche Rechtsberatung ist ausserhalb dieses Workshops während der ganzen Tagung möglich.

Leitung: Alecs Recher, MLaw, Rechtsberater TGNS

Zielgruppe: offen

WS 14 Trans* ohne Transition (Samstag, 17.00–18.30)

Trans* zu sein kann sehr verschiedenen Dinge bedeuten. Für viele ist die Angleichung ihres Körpers an ihr empfundenes Geschlecht ein wichtiges Element, aber es gibt auch trans*Menschen für die körperliche Veränderungen keine Rolle spielen, nicht in Frage kommen oder nicht durchgeführt werden können. Die Gründe dafür sind vielfältig: Wir haben eine Identität, die kein Passing hat, wie weder*nochs - es gibt also nichts wohin wir transitionieren könnten oder wir möchten aufgrund unserer Lebensumstände weiterhin in dem Geschlecht passen, dem wir zugeordnet wurden oder wir empfinden unseren Körper einfach als passend, so wie er ist oder bezweifeln, dass das Ergebnis von Hormonen und OPs uns glücklicher macht.

Der Workshop richtet sich an trans*Menschen, die nicht transitionieren (aus welchen Gründen auch immer) und ihre Freund_innen. Das Thema ist nicht, OB man transitionieren sollte, sondern WIE wir trans* ohne Transition leben.

Leitung: Billie

Zielgruppe: offen

WS 15 Die Vergangenheit in Frieden ruhen lassen (Samstag, 17.00–18.30)

Der Workshop besteht aus zwei Teilen. Zuerst erfolgt ein überwiegend theoretischer Teil über die Abkehr vom Opfer-Denken. Anschliessend wird in einem meditativen Teil der veränderte Umgang mit Gefühlen eingeübt.

Trans* Menschen haben meist Ablehnung, Zwang, Erpressung und Ausgrenzung erfahren, ihnen wurde das Mädchen- bzw. Junge-Sein nicht geglaubt, die Umwelt behauptete das Gegenteil. Oder sie lebten ein Versteckspiel voller Angst und Einsamkeit, weil ihr Vertrauen missbraucht worden war. Erlebnisse, die sich oft weit zurückliegend in der Kindheit abgespielt haben, wirken sich noch Jahrzehnte später im Leben der Betroffenen aus. Selbst viele Jahre nach der Transition kommen in bestimmten Situationen wieder Gefühle hoch, die Transmenschen bei der Entfaltung ihres vollen Potentials blockieren.

In diesem Workshop geht es darum, eine veränderte Sichtweise auf das Leben zu entwickeln, einen Weg aufzuzeigen, auf dem Opfer-Erfahrungen und selbstzerstörerische Muster aufgelöst und dadurch mehr Freude und Lebensenergie erlangt werden können.

Leitung: Gert-Christian Südel, trans* Mann, Dipl. Coach SCA.

Zielgruppe: offen, bevorzugt Transmenschen

WS 16 Trans* in den Medien (Schnupper-Medientraining) **(Sonntag, 10.00–12.00)**

„Oh Gott, Herr Pfarrer wird eine Frau“ - lautet eine Schlagzeile einer großen deutschsprachigen Boulevardzeitung. Aber: Transphobe Berichterstattung, kenntnisarme Journalist_innen, nur wenige Trans*-Stimmen in den Medien müssen nicht sein – ein Workshop für alle, die Lust haben, selber medial aufzutreten und Trans* zu thematisieren, ob autobiographisch oder als Vertreter_in von Organisationen, Parteien o.ä.

Wie tüte ich einen Kontakt zur Journalistin ein, wie kriege ich meine Botschaft vermittelt, was sind meine Rechte, wie kann ich mich bei unangemessener Berichterstattung (auch über Dritte) erfolgreich zur Wehr setzen? Bei Bedarf auch Tipps, wie eigene Medien (z.B. Blogs oder Zines) angeschoben werden können.

Ein Workshop für bis zu 20 Teilnehmende, keine Vorerfahrung nötig.

Leitung: Leo Wild, Journalist, TransInterQueer e.V., Berlin

Zielgruppe: Transmenschen und Interessierte

WS 17 Workshop für Angehörige **(Sonntag, 10.00–12.00)**

Teilt uns ein Kind, ein Geschwister oder naher Bekannter mit, dass sie_er trans* ist, kann dies Angst, Trauer, Schuldgefühle oder auch das Gefühl von Ablehnung in uns auslösen. Das kann die Beziehung zum betroffenen Transmenschen stark belasten. Im Workshop wollen wir uns damit beschäftigen, wie wir mit unseren Gefühlen und Fragen umgehen können, wo wir als Angehörige Unterstützung finden und wie wir „unseren“ Transmenschen unterstützen können,

Leitung: Christian, Vater eines Trans*Kindes

Zielgruppe: Angehörige von Transmenschen (für Partner_innen von Transmenschen empfehlen wir den Workshop „Mein Schatz ist trans*“).

WS 18 Mein Schatz ist trans. Und jetzt?

(Sonntag, 10.00–12.00)

Gesprächsrunde für Partnerinnen und Partner von Transmenschen zum Thema trans, Beziehung und Gesellschaft. Die Inhalte dieser vertraulichen Gesprächsrunde richten sich nach den aktuellen Interessen und Lebenslagen der Teilnehmenden. Beispiele:

- Was bedeutet die neue Identität meines Partners für mich, für uns, für unsere Beziehung und Sexualität.
- Bin ich jetzt bi, hetero, lesbisch, schwul?
- Welche Konsequenzen hat das für unsere Familie, meinen Beruf und mein weiteres Umfeld?
- Wie ist die rechtliche Lage in der Schweiz?
- Wie verändert sich mein Alltag?
- Wie grenze ich mich ab?
- Wo erhalte ich Hilfe, Beratung und Unterstützung?

Leitung: Esther (Partnerin einer Transfrau) und Dave (Partner eines Transmannes)

Zielgruppe: ausschliesslich Partnerinnen und Partner von Transmenschen (für andere Angehörige von Transmenschen empfehlen wir den Workshop für Angehörige).

WS 19 Girlfags& Guydykes – Schwule Frauen und Lesbische Männer zwischen Aprilscherz, Fetisch und queerer Identität

(Sonntag, 12.45–14.15)

Wie können Frauen schwul sein und Männer lesbisch? Ist das so eine Art Fetisch? Oder sind die transsexuell? Stehen nicht eh alle Männer auf Lesbensex? Sind schwule Mädchen yaoi Fans und Slasher? Ist das eine neomodische Erfindung? Oder warum haben wir da noch nie etwas davon gehört?

Und warum haben wir davon noch nie was von gehört, obwohl Magnus Hirschfeld bereits 1906 schwule Frauen und lesbische Männer beschreibt? Können Heteros denn queer sein? Und was soll das Ganze überhaupt?

Vortrag mit Film- und Bildmaterial.

Leitung: Uli (Norddeutschland)

Zielgruppe: offen

WS 20 Belastungssituationen und wie man damit umgehen kann (Sonntag, 12.45–14.15)

Der Workshop besteht aus zwei Teilen. Zuerst erfolgt ein kurzer theoretischer Teil über das sogenannte lösungsorientierte Vorgehen. Danach setzen wir uns im praktischen Teil mit den eingebrachten Belastungssituationen (Coming out, Umgang mit dem eigenen Körper, Spannungsfeld Selbstwahrnehmung - Fremdwahrnehmung etc.) der anwesenden Teilnehmenden auseinander und versuchen, Lösungen zu erarbeiten.

Der Workshop eignet sich für trans* Menschen, Angehörige, Freunde, Fachpersonen etc.

Leitung: Jack Walker, trans* Mann, Sozialarbeiter FH.

Zielgruppe: offen

WS 21 „Transtoy-Tupperparty“: sex-positives Erfahren und Erleben (Sonntag, 12.45–14.15)

Workshop zu Sextoys und ihrer Handhabung, Hintergründiges zu den Produktionen, Umgang mit der eigenen Sexualität, sex-positives Erleben und Fühlen bei Trans* und dem neugierigen Umgang mit den eigenen Grenzen.

Den Transtoy-Shop in Berlin gibt es seit 10 Jahren. Verkauft und auch entwickelt werden Binder, Packer, Stoppelpaste, Pinkelhilfen und andere nützliche Dinge für den Mann*. Bei unserer „Transtoy-Tupperparty“ werden viele dieser Artikel präsentiert, können betrachtet, getestet und bei Gefallen natürlich auch gekauft werden.

Als Workshopleiter ist es mir wichtig, dass es zu einem offenen Austausch zu den Produkten kommt und ich eure Wünsche beim Kofferpacken berücksichtige - wenn ihr schon einen bestimmten Wunsch habt, bringe ich euch, nach kurzer Info, gerne das Produkt eurer Wahl mit!

Leitung: Lukas Toyboy, Berlin (www.transtoy.de)

Zielgruppe: offen, Transmännlichkeiten bevorzugt

WS 22 Bikesexual: vegane DIY Sexspielzeuge aus kaputten Fahrradteilen **(Sonntag, 12.45–16.00)**

Lerne, wie du ein Harness, Handfessel, Halsbänder, eine Peitsche oder einfach nur ein Armband oder Schmuck machen kannst! Alles wird aus kaputten Fahrradteilen und mit einfachen Techniken hergestellt, sodass dein Sexleben genauso schmutzig, günstig und umweltfreundlich ist, wie Du es willst. Dieses do it yourself geht weit über die Grenzen jeglicher Sexshopangebote hinaus.

Mehr info: <http://bikesexual.blogspot.eu>

Leitung: Rheta, Projekt Bikesexual, Wien

Zielgruppe: offen

WS 23 „No dick – no entry?!“ **(Sonntag, 14.30–16.00)**

Du bist ein Transmann, der auf Männer steht – schon immer oder erst während und nach der Transition? Aber du hast Ängste und Fragen, wie das so alles läuft in der Szene und in Beziehungen? Nimmt der Typ mich wirklich als Kerl wahr? Wann outet man sich? Werde ich abgelehnt, weil ich ein Transmann bin?

Du bist ein schwuler Mann und hörst in letzter Zeit mehr und mehr von Transmännern, aber weisst nicht so viel darüber? Sind das eigentlich „richtige“ Männer? Bin ich dann noch schwul, wenn ich mit einem Transmann Sex habe? Oder stellst Du fest, dass Du genau darauf stehst?

Wir wollen über schwules Leben reden, aber auch darüber, was Männer eigentlich ausmacht (no dick – no entry?). Wir wollen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede sprechen und Berührungsängste abbauen. Und Mut machen, seinen Bedürfnissen einfach zu folgen!

Leitung: Daniel und Henry

Zielgruppe: Schwule/bisexuelle Cis-Männer und Transmänner

WS 24 Erste Hilfe für die Lesbenszene (Sonntag, 14.30–16.00)

Was ist eigentlich eine Lesbe? Können Transfrauen auch lesbisch sein? Was sind lesbische Männer? Wie fühlt sich eine Transfrau in der Lesbenszene? Transphobie in der Lesbenszene? Muss trans* deklariert werden?

Hast du dich das auch schon gefragt oder möchtest du einfach etwas dafür tun, dass eine Lesbenszene mit Cis- und Trans-Frauen funktioniert?

Dann melde dich für unseren Workshop an! Ziel ist es, dass sich viele Lesben und Transfrauen melden, um sich auszutauschen und ein Erste-Hilfeset für die Lesbenszene zu erstellen. Dieses soll:

1. für die Trans-Lesben eine Selbstbewusstseinsverstärkung sein à la: ich bin lesbisch, sexy und trans*
2. für die Cis-Lesben ein „eye-opener“, um den eigenen Horizont zu erweitern
3. Aufzeigen, warum es wichtig ist, dass wir Schwestern zusammenhalten ;-)

Also kommt und macht mit!

Leitung: Michelle und Silvia

Zielgruppe: Transfrauen und Lesben

WS 25 Was brauche ich, um mich in eine Frau zu verwandeln? (Sonntag, 14.30–16.00)

In diesem Workshop wird mit Anschauungsmaterial erarbeitet, welche Hilfsmittel in deiner persönlichen Lebenssituation als Transgender zur Verwandlung in eine Frau sinnvoll sind und wie man „verräterische“ männliche Körperstellen mit Bodyforming, Perücke, Kleidung und Make-Up wirkungsvoll kaschiert.

Themen sind:

- Der weibliche Busen: Formen und Materialien
- Kaschieren der männlichen Anatomie
- Verräterische Details: Bartschatten und Fingernägel
- Make-Up
- Tipps für Gehen und Sitzen

Je nachdem, ob man seine Weiblichkeit in den eigenen 4 Wänden auslebt, ab und zu „en femme“ ausgeht –ob dezent oder schrill - oder auf Dauer als Frau lebt, aber seinen Körper keiner Hormonbehandlung oder OP aussetzen möchte, werden sich andere Lösungen als individuell geeignet herausstellen. Der Workshop verfolgt das Ziel, für jede Form des Auslebens einen Rahmen abzustecken, welche Produkte besonders geeignet sind und worauf man speziell achten soll.

Zu den angesprochenen Themen werden Produkte gezeigt wie z.B. Silikonbrüste, Polsterslips, Vaginaprothesen, Korsetts, Mieder und Perücken sowie Make-Up für Gesicht und Nägel.

Leitung: Sharon, absolutely Special Trade (Schweiz) AG, Fehraltorf ZH (<http://www.tg-superstore.ch/>)

Zielgruppe: MzF-Transgender, Transfrauen und deren Partner/innen

OPEN SPACE

Dir fehlt ein Workshop-Thema, das wir noch gar nicht angesprochen haben? Du möchtest Dich spontan mit anderen Gleichgesinnten austauschen? Ihr möchtet nach einem Workshop bestimmte Punkte vertiefen?

Super – genau dafür ist der Open Space da. Ein Raum wird während der Tagung dafür freigehalten.

Anmeldung für Spontan-Workshops könnt Ihr direkt vor Ort machen.

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

Transgender Network Switzerland

Einzelmitgliedschaft (50.- CHF)

Fördermitgliedschaft (200.- CHF)

Name : Tel.:.....

Vorname : eMail:

Strasse : Geb.dat.:.....

Wohnort :

Falls abweichend: Vorname für Korrespondenz:

ich möchte keine Briefpost erhalten, nur Email

Kollektivmitgliedschaft

Name der Organisation:

Kontaktperson :

Strasse :

Ort :

Tel.:

eMail:

Der Mitgliederbeitrag wird durch die Mitgliederversammlung festgesetzt und ist aus den Statuten ersichtlich.

Ort und Datum:

Unterschrift:

.....

.....

Einsenden an: Transgender Network Switzerland, Postfach 1464, 8021 Zürich

Weitere Informationen zur Mitgliedschaft unter: <http://www.transgender-network.ch/organisation/mitmachen/>

Hast Du Lust bei TGNS aktiv mitzumachen? Dann wende Dich an info@transgender-network.ch.